

Universitätsstadt Gießen
Der Magistrat

Gießen
■ Kulturstadt an der Lahn

· Universitätsstadt Gießen · Rechtsamt · Postf. 110820 · 35353 Gießen ·

Rechtsamt
Moltkestraße 12

An alle Bewohnerinnen
und Bewohner
zwischen Bismarck-
und Moltkestraße
in Gießen

Auskunft erteilt
Zimmer-Nr. 12
Telefonvermittlung (06 41) 3 06-0
Telefondurchwahl (06 41) 3 06-2455
Telefax (06 41) 3 06 26 63

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom
06 12 38/1204 -Oh/Ha-

Datum

9. Dezember 2002

Sicherheitsvorkehrungen am Donnerstag, 12. Dezember, ab 7.00 Uhr im Bereich zwischen Süd-/Ostanlage, Moltkestraße, Grünberger/Ludwigstraße und Bismarckstraße

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus dem benannten Stadtbereich,
wie Sie sicherlich aus der Tagespresse entnommen haben, findet am 12. Dezember ab
17.00 Uhr im Stadtverordnetensaal am Berliner Platz eine Stadtverordnetensitzung
statt. Einer der Tagesordnungspunkte ist die vom Magistrat eingebrachte neue
Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit
und Ordnung auf und an den Straßen und Anlagen der Stadt Gießen.
Verschiedene politische Gruppierungen haben dagegen zu Protesten aufgerufen.

Der Magistrat der Stadt Gießen ist in Sorge um Ihre Sicherheit und die der
demokratisch gewählten Stadtverordneten. Zu den Protesten rufen Gruppen auf, die
im Verdacht stehen, in der Vergangenheit auch mit radikalen Parolen und militanten
Aktionen vorgegangen zu sein. Insbesondere sind die Orte, die für unsere
freiheitlich-demokratische Grundordnung von besonderem Symbolwert sind, von ihnen
immer wieder attackiert worden (z.B. Justizvollzugsanstalten, Gerichte oder Einheiten
des Polizeivollzugs). Daher geht der Magistrat davon aus, dass mit hoher
Wahrscheinlichkeit solche Aktionen im Laufe des Donnerstags, den 12.12.2002, auch
rund um den Berliner Platz mit dem Stadtverordnetensaal geplant sein werden.

Um Ihre Sicherheit gewährleisten zu können ist es wichtig, dass unsere
Ordnungskräfte am Donnerstag möglichst ungehindert die geschriebenen Flächen
kontrollieren und sichern können. Dafür möchten wir Sie bitten, am Donnerstag, den
12.12.2002, ab 7.00 Uhr:

- alle Autos und sonstigen Fahrzeuge aus dem genannten Bereich zu entfernen und
diesen auch nicht mehr mit Fahrzeugen zu befahren. Bitte benutzen Sie als
Stellplätze Parkplätze außerhalb des benannten Bereiches, z.B. die Parkplätze an
der Ringallee.
- wenn Sie parkende oder fahrende PKW oder LKW sehen, sofort das
KFZ-Kennzeichen unter der Telefonnummer 0641/7006-2555 der Polizei Gießen
zu melden, damit dort geprüft werden kann, ob das Fahrzeug berechtigterweise im
Sperrgebiet fährt.
- sämtliche Haustüren und Fenster, Garten- und Hoftüre ständig verschlossen zu
halten und keine unbekannt Personen auf Grundstücke oder in Häuser zu lassen.
- beim Auftauchen von Personen in Polizeiuniform ebenfalls die obige Nummer
0641/7006-2555 anzurufen, damit geprüft werden kann, ob es sich um echte
Polizeibeamtinnen oder Polizeibeamte handelt. Grund ist, daß Teile der vom
Magistrat als gefährlich eingestuften Gruppen sich bei ihren Aktionen in
Polizeiuniformen verkleiden.

Zudem bitten wir Sie Ihren Personalausweis oder andere Nachweise für einen
berechtigten Aufenthalt im benannten Gebiet (gilt nur für Wohngebiete zwischen
Berliner Platz und Moltkestraße) wie Arbeitspapiere, Einladungen usw. bei sich zu
tragen, weil die Polizei und die Ordnungskräfte gezwungen sein könnten,
unberechtigten Personen das Betreten zu untersagen.

Die Stadtverwaltung Gießen ist während des Donnerstags, den 12.12.2002, für den
allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen.

Diese Anordnungen gelten bis zum Ende der Stadtverordnetensitzung, längstens
jedoch bis zum 12.12., 24.00 Uhr.

gez. Bürgermeister

(dieses Schreiben ist maschinell erstellt und auch ohne Unterschrift gültig)

Geltende Arbeitszeit!

Anrufe bitte möglichst von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags zwischen 8.00 Uhr und 12.30 Uhr oder nach Vereinbarung
Sie erreichen uns mit den Bussen der Stadtwerke. Nutzen Sie die Vorteile des ÖPNV.

Gefälschter Brief sorgt für Verunsicherung

Aktion im Vorfeld der heutigen Demonstration – Alten Briefkopf des Rechtsamts benutzt – Stadt erstattet Anzeige

GIESSEN (rs). Ein gefälschter Brief, der einen amtlichen Charakter vorspiegelt, sorgt zurzeit für große Verunsicherung in der Bevölkerung. Die Telefone in der Stadtverwaltung – insbesondere die in dem Schreiben fälschlicherweise angegebenen Nummern – wurden gestern bereits in den frühen Morgenstunden ständig von besorgten Bürgern angerufen. Offenbar wurde der Brief, als dessen Absender der Bürgermeister der Stadt Gießen genannt wird, in dem Wohngebiet rund um den Berliner Platz flächendeckend in alle Haushalte verteilt. Der Brief trägt zwar keine Unterschrift, verweist aber darauf, dass das Schreiben maschinell erstellt

wurde und auch „ohne Unterschrift gültig“ sei. Um den amtlichen Charakter vorzutäuschen, haben die Fälscher einen seit 1998 nicht mehr in Gebrauch befindlichen Briefkopf des städtischen Rechtsamts einkopiert. Gießens Bürgermeister Heinz-Peter Haumann und Polizeipräsident Manfred Meise stellten klar, dass nichts von dem, was in diesem Schreiben behauptet werde, der Wahrheit entspreche. Die Stadt werde unter allen in Betracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkten Strafanzeige gegen unbekannt stellen.

Die Fälscher wenden sich in diesem Schreiben an die Bevölkerung und teilen ihr angebliche „Sicherheitsvorkehrun-

gen“ im Wohngebiet zwischen Süd-/Ostanlage, Moltkestraße, Grünberger/Licher Straße und Bismarckstraße anlässlich der für heute geplanten Demonstration gegen die Gefahrenabwehrverordnung mit.

Unter anderem wird der Bevölkerung erklärt, dass das Gebiet zwischen Bismarckstraße und Moltkestraße zum Sperrgebiet erklärt werde, und empfohlen, am Donnerstag ab sieben Uhr dort nicht zu parken, die Straßen nicht zu befahren, „Haustüren, Fenster ... ständig geschlossen zu halten“, dennoch dort fahrende und parkende Pkw an die Polizei zu melden und auch „beim Auftauchen von Personen

in Polizeiuniform“ die Polizei anzurufen, um sicherzustellen, dass es sich um „echte Polizeibeamte“ handle, da „Teile der vom Magistrat als gefährlich eingestuften Gruppen sich bei ihren Aktionen in Polizeiuniformen verkleiden“.

Bürgermeister Haumann abschließend zu dem Vorgang: „Ich fühle mich durch diese Aktion, die bewusst mit Ängsten der Bevölkerung spielt und nur das Ziel hat, zu verunsichern, in all meinen Befürchtungen bestätigt. Alle tatsächlich getroffenen Vorkehrungen, die der Magistrat im Hinblick auf die geplante Demonstration vorbereitet hat, sind richtig und maßvoll – und in keiner Weise übertrieben.“

Ihre Polizei informiert:



Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen am Wahltag - Linksextremisten planen Angriffe gegen Wahllokale

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

Linksextremisten planen Angriffe auf Wahllokale

Die anstehenden Wahlen rufen auch die Gegner der Demokratie auf den Plan. Seit Monaten rufen Gruppierungen des anarchistischen Spektrums bundesweit zu "Antiwahlaktionen" auf. Im Internet werden über einschlägige Seiten Vorschläge von Gruppierungen der linksextremistischen Szene hinsichtlich "phantasievollen Aktionen" gegen die Bundestagswahl veröffentlicht. Für den Wahltag selbst werden neben einer Reihe von "Empfehlungen" im Sinne der so genannten Spaßguerilla – wie etwa gefälschte Wahlzettel oder Freibierpartys – darüber hinaus auch Besetzungsaktionen von Wahllokalen angedacht und sogar militante Operationen wie das Anzünden von Wahlurnen als mögliche Protestform dargestellt.

Chaos aus der linksextremistischen Szene erzeugen bereits bei Wahlveranstaltungen im Raum Gießen größeren Aufruhr durch "kreative Aktionen". Besuche von Spitzenkandidaten verschiedener Parteien – Guido Westerwelle, Joschka Fischer und zu letzt Roland Koch – wurden von Störungen durch Demokratiegegner begleitet. Neben wiederholten Störungen wurde dabei eine so genannte "Antiwahlzeitung" verteilt, die offen zum Widerstand gegen "Herrschaft, Wahlen und Demokratie" aufruft und damit klar als verfassungsfeindlich einzustufen ist. Auch wurden im Raum Mittelhessen zahlreiche Plakate und deren politische Botschaften gezielt überklebt sowie mit Tiergesichtern und überproportionalen Mündern entstellt.

Um den reibungslosen Ablauf des Wahlsonntages zu gewährleisten, folgt die Polizei Gießen den Empfehlungen des Landesamts für Verfassungsschutz. Durchgehend wird die Polizei vor sämtlichen Wahllokalen mit Einheiten präsent sein und Eingangskontrollen durchführen, um verdächtige Personen und Störer aufzuspüren. Um mögliche Durchsuchungen zu erleichtern, werden alle Wahlberechtigten um leichte Kleidung gebeten. Wahlkabinen werden zu ihrem Schutz mit versteckten Sicherheitskameras überwacht. In besonders gefährdeten Wahlbezirken ist auch der Einsatz bewaffneter Einheiten nicht ausgeschlossen.

Wir bitten Sie um Ihr Entgegenkommen und Verständnis. Hier genannte Vorkehrungen dienen allein der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Ihrer persönlichen Sicherheit als Wähler. Die von so genannten "Herrschaftskritikern" ausgehenden Gefahren dürfen nicht unterschätzt werden. Falls Sie sich selbst überzeugen möchten, verweisen wir auf www.wahlquark.de.vu. Über die Webseite verbreiten Demokratiegegner ihre extremistische Propaganda und mobilisieren zu bundesweiten Aktionen.

Weitere Informationen und Hinweise können erfragt werden unter Tel. 0641/70062555

Gefälschtes Polizei-Flugblatt im Umlauf

Unbekannte warnen vor angeblich geplanten Angriffen auf Wahllokale – Staatsschutz führt die Ermittlungen

Gießen (P/lhe). Mit einem gefälschten Flugblatt der Polizei haben Unbekannte vor angeblich strengen Sicherheitsüberprüfungen am morgigen Wahlsonntag gewarnt. Die grünen Zettel mit einem Polizeistern und der Überschrift »Ihre Polizei informiert – Bundestagswahl 2002 – Linksextremisten planen Angriffe auf Wahllokale« wurden in der Innenstadt verteilt.

Wer das Schreiben verfasst hat, war zunächst unklar; auf den Flugblättern ist neben der Telefonnummer der Gießener Polizei auch eine Internet-Adresse angegeben.

Mit der Überschrift »Ihre Polizei informiert« und einem Polizeistern daneben wird unbefangenen Betrachtern suggeriert, es handele sich um eine offizielle Bekanntmachung. Um mögliche Störungen

von linksextremen »Demokratiegegnern« zu unterbinden, werde die Polizei vor sämtlichen Wahllokalen Einheiten postieren und Eingangskontrollen durchführen, schreiben die Autoren in ihrem 44 Zeilen langen Text. Daher werde die Bevölkerung um »leichte Kleidung« gebeten. In »besonders gefährdeten« Wahlbezirken könnten auch bewaffnete Einheiten zum

Einsatz kommen. »Wahlkabinen werden zu Ihrem Schutz mit versteckten Sicherheitskameras überwacht«, heißt es in dem Flugblatt.

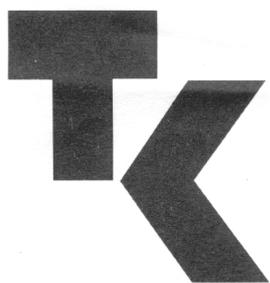
Das Dezernat Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer Hinweise auf die Verfasser oder Verteiler geben kann, wird gebeten, sich mit der Kripo Gießen unter Tel. 7006-2555 in Verbindung zu setzen.

Deutscher Bundestag
Gremium für Wahleffizienzforschung



An alle
Wählerinnen und Wähler
in Niedersachsen

11011 Berlin
Platz der Republik 1
Tel: (030) 227 - 0
Fax: (030)227 - 36 878



Patienteninformation 01

Ihre Krankenkassen informieren: Praxisgebüherstattung

Initiative Gesundheit Für Alle

Zum 1.1.2004 trat die Gesundheitsreform in Kraft. Teil der Reform ist die Einführung der sogenannten Praxisgebühr, die einmal pro Quartal bei Haus- und Facharzt sowie Zahnärzten zu begleichen ist. Augenblicklich ändern sich die Durchführungsbestimmungen nahezu täglich. Wie Sie wissen bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Zudem ist die Gebühr rechtlich umstritten, schließlich bezahlen Sie alle bereits Beiträge zur Krankenversicherung.

Die Regelung bedeutet für Sie als Patient und als Patientin Verunsicherungen, und für uns einen erheblichen Mehraufwand an Verwaltung. Sie haben nur Nachteile – wir haben keinen Nutzen. Daher lehnen wir die neue Regelung ab. Wir sehen die Gefahr, dass bestimmte Patientengruppen trotz medizinischer Notwendigkeit in Zukunft keinen Arzt mehr aufsuchen und sich die notwendigen Medikamente nicht leisten können. Natürlich trifft dies vor allem mittellose Menschen, z.B. viele ältere Rentner und Rentnerinnen, Arbeitslose oder Flüchtlinge.

Wir stehen nicht für eine begrenzte Gesundheitsversorgung und eine Zwei-Klassen-Medizin.

Nach intensiven Beratungen haben wir, die Göttinger Krankenkassen, beschlossen: Wir bieten als Zeichen unseres Entgegenkommens Ihnen an, die Praxisgebühr in Höhe von 10 Euro zurück zu erstatten. Der Gesetzgeber ermöglicht es uns leider nicht, die Erstattungsmöglichkeiten dauerhaft anzubieten. Daher können wir Ihnen zunächst nur an einem Termin die Kosten erstatten. Weitere Termine werden Ihnen mitgeteilt.

1. Rückerstattungstermin: 1. März 2004, 10:00 bis 12:00 Uhr

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir eine Erstattung nur gegen Vorlage einer Quittung vornehmen können.

Wir empfehlen darüber hinaus, beim nächsten Arztbesuch die Bezahlung der Gebühr zu verweigern.

Wir unterstützen außerdem die Initiative der Göttinger Ärzte, die sich weigern, die Gebühr zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre örtlichen Krankenkassen

DAK
Weender Landstr. 1
37073 Göttingen

Tel. 0551-49 78-0

Techniker Krankenkasse
Weender Str. 60
37073 Göttingen

Tel. 0551-4 97 02-0

AOK
Godehardstr. 24
37081 Göttingen

Tel. 0551-52 17-0

Barmer Ersatzkasse
Weender Str. 75
37073 Göttingen

Tel. 0180-11 10-120

**BUNDESGRENZSCHUTZ
POLIZEI
DES BUNDES**



- Immer im Einsatz: Seelsorge
- Unterstützen Sie uns bei der Gefahrenabwehr
- Bewegungsfreiheit

Sonderheft
Castortransport 2002

**Immer im Einsatz -
Seelsorger beim Bundesgrenzschutz**

Herbstmorgen. Die ersten Sonnenstrahlen dringen kaum durch den Nebel über der Neisse. Von Bad Schandau bis Eisenhüttenstadt liegt das persönliche Einsatzgebiet von Pastor Gerd Wagner, Seelsorger beim BGS. Die Zahl der eingesetzten Grenzschützer an der Ostgrenze hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Vielerorts ist der BGS einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region: Das schafft Vertrauen.

Die Kollegen in Polen und Tschechien sind vertraut. Sie teilen das gleiche Ziel: Sicherung der Grenze vor unerlaubtem Übertritt. Der Alltag: Patrouillen, Verkehrskontrollen, Papierkrams. Gerd Wagner ist vielen im Dienst bekannt. Schon seit 1993 wirkt er im BGSAMT Pirna. Wenn er kommt, gibt es immer was zu erzählen. Wie die Sache mit der Kontrolle bei Görlitz:

Ein Anruf war gekommen. »3 asiatisch aussehende Personen fahren Richtung Löbau«. Zwei operative Einheiten vor Ort werden alarmiert - Verdacht auf illegalen Grenzübertritt und Menschenhandel! Nach 3 Minuten ist ein verdächtiges Fahrzeug gesichtet, es wird gestellt: »Verkehrskontrolle - Papiere«. Im Auto sitzen zwei Männer und zwei Frauen. Aussehen: fremd! Es stellt sich heraus, dass sie mit zur Überprüfung in die

Kaserne Hirschfelde müssen. Grund: Nicht bekannt, aber Funkbefehl. Einer der Männer fragt frech nach dem Grund, er wird schnell zum Schweigen gebracht. Nach 30 Stunden klärt sich, dass keine Verfehlungen vorliegen und die Festgehaltenen weiterreisen können.

SEELSORGE

Sie suchen Bestätigung und Anerkennung, weil sie im Leben nichts Gescheites gelernt haben. Dann bin ich für sie da. Dafür bin ich dankbar.«

Hans Heinrich Bolle war schon dreimal zum Castor-Einsatz im Wendland. Im Alltag arbeitet der 46-jährige Vater von zwei Kindern in der BGSa Eutin als Seelsorger der Bundespolizei. Im November



Die Sorgen der Bürger verstehen und trotzdem handeln.

»Immer dieser Verdacht, immer dieses Misstrauen. Die Beamten leiden unter diesen Einsätzen« weiß Seelsorger Wagner zu berichten. »Aber unter ihrer harten Schale steckt oft ein hohler Kern. Der Dienst ist hart, es wird kräftig zugepackt, aber wenn es dann um Berichte und Protokolle geht, fühlen sich die Einsatzkräfte von ihren Vorgesetzten allein gelassen.

wird er das vierte Mal vor Ort sein, wenn die Einsatzkräfte die Transportwege sichern helfen.

»Ich arbeite eng mit Kollegen von der Polizei, aber auch mit Pastoren aus den Kreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg zusammen. Wir wollen alle, dass diese Transporte, wenn sie schon gegen den Willen der Menschen durchgeführt werden, möglichst ruhig ihr Ziel

sounds gegen gewalt

Sonntag 10.11. 19:00 Uhr, Polizeiinspektion Lüchow, Saaßer Chaussee
Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Jürgen Trittihn

mega-friendship-party

PUR - BAP - DJ bfe-tonfa (Erfurt)

Eintritt frei

Tombola Technic-show Große Auswahl alkoholfreier Drinks

Stellenanzeige

Pilotprojekt DB AG in Kooperation mit Ihrem lokalen Arbeitsamt

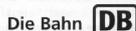
Wir suchen für Aushilfsarbeiten im Rahmen von Instandsetzungsmaßnahmen im Landkreis Lüchow-Dannenberg für den Zeitraum vom

1.11.02 bis zum 15.11.02

Arbeitskräfte mit Anspruch auf Förderung nach BSHG 19 bzw. SAM, oder im Pilotprojekt FSA (freiwillig-selbständige Arbeitslose).

Vergütung erfolgt nach Absprache mit den zuständigen Ämtern.

Bewerbungsunterlagen sind bei der DB-Direktion Hamburg, Personalabteilung, oder Ihrem zuständigen Arbeitsamt einzureichen.



CITY SAFETY

Agentur für angewandte Gefahrenabwehr

Haben Sie auch schon immer davon geträumt ...

- ... endlich für Recht und Ordnung zu sorgen?
- ... im rechten Augenblick das Richtige zu tun?
- ... mal richtig durchzugreifen?
- ... ein Ansprechpartner zu sein, der in seinem Umfeld Menschen den rechten Weg weist?
- ... Kinder, die im großen Stadtlärm ihre Mami vermissen, in den Schöß der Eltern zurückzuführen?
- ... beherzt einzugreifen, um einem Übeltäter fachmännisch ein corpus delicti zu entwenden?

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an. Unsere Experten für angewandte Gefahrenabwehr erreichen Sie direkt unter den angegebenen Telefonnummern:

- Dr. Timo Gammel, mehrfach ausgezeichnete Kampfsportler, Typ "Draufgänger", Ausbilder für dominantes und selbstsicheres Auftreten: Tel. 0641 51509.
- Herrn Gollath Ertze, brillanter Rhetoriker, Typ "Verbal schlagen", Ausbilder für mentale Konfliktstrategien: Tel. 0641 9504122.

Füllen Sie bitte die abgedruckte Rückmeldekarte aus und schicken Sie diese an uns ab. Noch heute. Glessen braucht Männer und Frauen wie Sie!

Bei uns können sie folgende Prüfungen absolvieren:

Bronzener Schlagstock

- Erfordert mindestens 50 Praxisstunden

Silberner Schlagstock

- Erfordert mindestens 100 Praxisstunden und Erfahrung im Umgang mit Pfefferspray

Goldener Schlagstock bzw. Goldener Schlagstock mit Eichenlaub

- Erfordert mindestens 100 Praxisstunden, Erfahrung im Umgang mit Pfefferspray und Kampftechniken

Sonderprüfung "Goldene Hundeleine"

- Erfordert Kenntnisse im Umgang mit Hunden, die darauf abgerichtet sind, Störer zu stellen und zu fixieren.

Spinner und

Sein persönliches Erlebnis der Woche widerfuhr dem Chronisten am Dienstagabend gegen 21 Uhr. Da erkundigte sich eine Anwohnerin aus der Alicenstraße bei ihm daheim telefonisch, ob er tatsächlich etwas mit der Ausbildung für den Freiwilligen Polizeidienst in Gießen zu tun habe. Nach der ersten Verblüffung stellte sich rasch heraus, dass die Anruferin nur eine Entscheidungshilfe darüber benötigte, ob ein in ihrer Straße verteiltes Flugblatt einer Agentur »City safety« wirklich reiner Blödsinn ist. Leider musste der Gefragte ihrem davon überzeugten Mann Recht geben. Und herzlich lachen musste er darüber, wie realitätsfern er in dem Schreiben als »Experte für angewandte Gefahrenabwehr« beschrieben wurde: »Dr. Timo Gammel, mehrfach ausgezeichnete Kampfsportler, Typ »Draufgänger«, Ausbilder für dominantes und selbstsicheres Auftreten.«

Überraschen konnte eine solch zielgerichtete Attacke mit der Veröffentlichung seiner privaten Telefonnummer den Chronisten freilich nicht. Schließlich hatte er berufsbedingt wiederholt den Unfug angeprangert, den die fundamentalistische Projektwerkstatt Saasen verzapft. Deshalb hatte die vor einigen Wochen, nachdem ihr geistiges Oberhaupt wieder einmal kurzzeitig inhaftiert worden war, via Internet mittelbar sogar zur Sachbeschädigung aufgerufen: »Die Presse... haben mal verdient, auf ihrer Fensterscheibe zu erfahren, wie echtes Sprayen aussieht.« Dem Treiben zur Verunsicherung leichtgläubiger Bürger muss die Polizei anscheinend machtlos zusehen: Sie weiß ziemlich genau, wer die Urheber jener Flugblätter sind, die in den vergangenen Monaten mit gefälschten oder erfundenen Briefköpfen in Gießen verbreitet wurden – aber sie kann es nicht beweisen.

Zu belegen ist allerdings, dass diese Fälschungen mit viel Phantasie, Energie und Intelligenz geschaffen und verbreitet wurden. Da drängt sich natürlich die Frage auf, warum die Verfasser diese Qualifikationen nicht nutzbringender einsetzen – etwa, um einer geregelten Arbeit nachzugehen.

Schnupperkurs zum Einstieg

Als erstes möchten wir Ihnen einen Schnupperkurs anbieten, der Ihnen die Möglichkeit gibt, zu erfahren, wie weit die entsprechenden Fähigkeiten bei Ihnen vorhanden sind, z.B. messerscharf zu beobachten, in verschiedenen Situationen mutig einzugreifen, sichern und Meldung zu machen.

Danach haben Sie die Möglichkeit, in den jeweiligen für Sie maßgeschneiderten Projekten mitzuwirken.

Es winken viele tolle aufregende und spannende Ergebnisse, die Ihrem neuen Leben (bei erfolgreich abgeschlossener Prüfung) als Security Supporter eine Erweiterung Ihres Handlungsspektrums bieten.

Lern-Einheit "Drohen, Schlagen und Versöhnen"

Begegnen Sie den Führungspolizisten unserer Region und lernen Sie deren erfolgreichen Strategien hautnah kennen. Denn zur robusten Ordnungskraft gehört die mentale Konfliktführung: Zuschlagen, wo nötig, Verbindlich handeln, wo das erfolgreicher scheint. Unsere Ausbilder sind der Leiter des Staatsschutzbezirks Gießen, Herr Puff – bekannt als harter Polizist harte Verhöre, schnelles Zuschlagen, wo Widerstand zu brechen ist – und der Chef des Zentralen Kommissariats I, Herr Wiese. Er gilt als freundlicher Polizist, nett, verbindlich. Als Gespannt sind beide erfolgreich, denn drohen, zuschlagen und versöhnen ... das bricht jede Gegenwehr! Das können auch Sie!

Lern-Einheit "Aufsuchende Sozialarbeit"

Lernen Sie zusammen mit dem Vorsitzenden der Stadtparlamentsfraktion der CDU und erfolgreichem Landtagskandidaten, Klaus Peter Möller, die einschlägige Glessener Kneipenszene kennen, und hören Sie hautnahe Berichte über Schlägereien und deren Folgen für die Beteiligten.

Lern-Einheit "Warum eine Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung (AGAV)?"

Zu den Hintergründen der AGAV sowie konsequenter, hart durchgreifender Stadtpolitik berichtet der Glessener Bürgermeister Heinz Peter Haumann während eines Stadtrundganges zu den derzeitigen sozialen und politischen Brennpunkten, z.B. den Drei Schwätzern, der Überwachungskamera am Marktplatz, dem Seltersweg, der Weststadt usw. Sprechen Sie auch mit Vertretern des Innenstadt-Einzelhandels über den Nutzen für das Einkaufsklima, wenn dank der AGAV das leidige Bettler-Problem endlich erfolgreich einer Lösung zugeführt werden kann.

Ja, Glessen soll auch durch mich sicherer und schöner werden. Ich will nicht länger wegsehen, sondern interessiere mich für ihr Programm.

Ich habe Erfahrung in Menschenbeobachtung.

Ich kenne mich in Glessen sehr gut aus.

Ich habe Kenntnisse in Kampfsport.

Gebühren empfangen

Folgende Lerneinheiten interessieren mich:

- 1 2 3 4

CITY SAFETY

Agentur für angewandte Gefahrenabwehr
Wiesweg 31
35397 Glessen

Name:

Adresse:

Alter: Telefon:

Datum, Unterschrift:

Zeitung - Zeitung für Mittelhessen

Seite 1 von 2

Gießener Allgemeine ONLINE

Stadt Gießen

Wieder irreführende Flugblätter in der Stadt

In der vergangenen Woche wurden einzelne Anwohner des Marktplatzes mit angeblichen Flugblätter der Gießener Kriminalpolizei verunsichert, in dieser Woche waren Anwohner der Alicenstraße an der Reihe. Dort wurden am Dienstagabend grüne Handzettel verteilt, mit denen eine angebliche Firma »City Safety« für die Ausbildung von Stadthelfern im Freiwilligen Polizeidienst warb. Die »Agentur für angewandte Gefahrenabwehr« firmiert auf dem Blatt unter der Wiesacker Adresse des ZAUG. Dort soll in Kürze tatsächlich die Ausbildung von Langzeitarbeitslosen zu Stadthelfern anlaufen, die dann als Begleiter in Stadtbussen und zur Überwachung der öffentlichen Ordnung eingesetzt werden sollen. Bei ihrem mittelbaren Protest gegen die städtische Gefahrenabwehrverordnung haben die anonymen Verfasser allerdings ein wenig dick aufgetragen, indem sie beispielsweise die Prüfung für den »Silbernen Schlagstock« oder die »Sonderprüfung Goldene Hundeleine« anbieten.

Anzeige



Anzeige



Landkreis G

Unbekannter Ma
in Steinbach zwe
an

Dritter Einbruch



Kamerabekennnis

Ich glaube an Roland Koch, Volker Bouffier, Otto Schily, Heinz-Peter Haumann, Klaus-Peter Möller, Manfred Mutz und alle Hirten, die Allmächtigen, den Schöpfern der Gesetze und Verordnungen.

Und an die Überwachungskamera, ihren eingeschworenen Helfer, unseren Kontrolleur, entstanden durch den machtgeilen Geist, geboren in einem profitablen Konzern, legalisiert unter Regimus Demokratius, befestigt, beworben und protzig eingeweiht, hinabgestiegen in das Reich der Kontrolle, ständig Bilder aufgenommen von den Leuten, übermittelt in das Polizeipräsidium, welches sitzt zur Rechten der Ferniestraße als allmächtige Kommandozentrale, von dort wird der Befehl kommen, zu filmen die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den demokratischen Rechtsstaat, die heiligen parlamentarischen Entscheidungen, Gemeinschaft der Schafe, vergeblicher Wunsch nach Leben, Auferstehung der Gleichschaltung und das ewige Arbeiten. Amen.



**Käfighaltung:
Was Hamstern
nicht schadet,
kann auch für
Menschen
nicht schlecht
sein!**

Danke für diese scharfen Bilder danke, daß du uns alle siehst,
dank, daß du all deine Blicke auf uns werfen magst
Danke für Überwachungsstaaten, danke für dieses kleine Glück,
danke für alle Bilder, Fotos und für diesen Film.
Danke, daß ich dein Bild erkenne, danke, daß deine Macht es gibt,
Danke, daß Du in Fern und Nähe all die Menschen siehst.
Danke, dein Objektiv kann zoomen, danke, so sind die Bilder scharf.
Danke, ach Kamera, ich dank dir, daß es Kameras gibt.



Die Reservistenkame-radschaft "Greif zu" und die Demokratische Panzerunion unterwegs

Subversiv-kreativ:

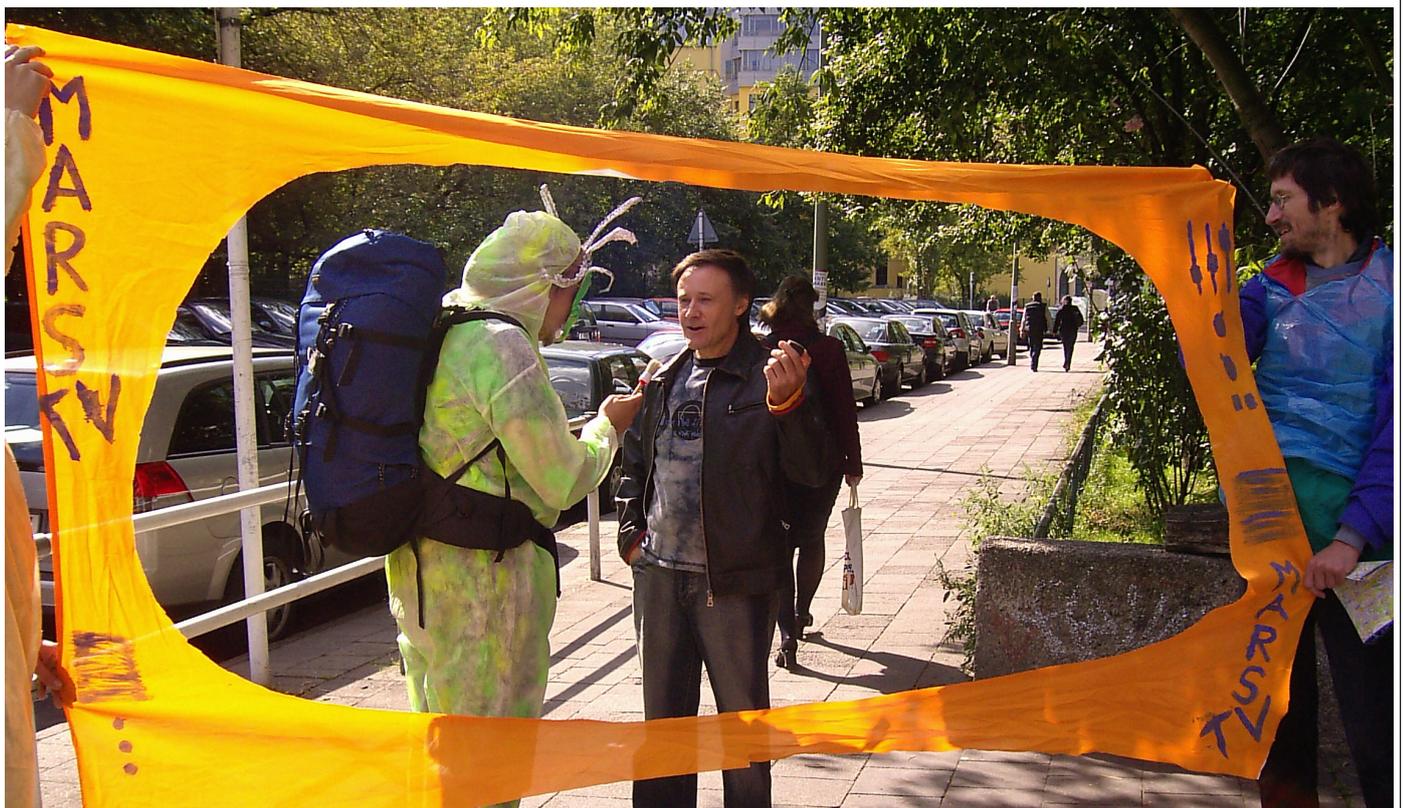
Oben: Pro-EU-Demo 2004

Unten: Demo der Sprach-losen beim totalen Demo-verbot Februar 2002 in Mün-chen: Leere Flugis, leere Schilder, leere Transpis.



Kreativ: Mars-TV unterwegs zu den Menschen – hier beim Team Green beim Castor Nov. 2003.

Unten: Bundestagswahl 2005 in Berlin ... bis in die Wahllokale hinein!





Pro-Bundes-Wehr-Demo bei den Bombodrom-Aktionstagen Sommer 2003 ... die Initiative für Heide und Sicherheit blieb bis zum Ende undurchschaubar (siehe Presstext nach der Demo).

Die Polizei rückte mit einer Hundertschaft an, um Zusammenstöße mit BombodromgegnernInnen zu verhindern.



Küchentechnik dank Militärs

Splittergruppe des Schweinricher Friedenscamps demonstrierte

SCHWEINRICH ■ Das 20-köpfige Aufgebot der Demonstration gestern Nachmittag in Schweinrich war deutlich kleiner, als das Polizeiaufgebot, das die Veranstaltung vor Störenfrieden schützen sollte. Die Gruppe vermeintlicher Bundeswehrbefürworter blieb mit vorgefertigten, seitenlangen Reden allein. Wer sie wirklich sind und was sie wollten – auf diese Fragen gab es keine ernstzunehmende Antwort.

Fest steht, dass die Gruppe im Friedenscamp am Blantschen integriert ist. Allerdings wird von einer Mitorganisatorin des Camps, Meike, jede Auskunft zur Herkunft der Splittergruppe abgelehnt. Sie antwortet nur mit einem klaren „Nein“ auf die Frage, ob sich der Resist-Now-Kreis mit dieser Gruppe gleichstellen lässt.

Die schrill bekleidete Gruppe brüllte ihre überzogenen Sprüche vermeintlichen Lobs für die Wehrhaftigkeit der Bundeswehr in Richtung Bade-



Die Demonstration gestern verkam zur „Witz-Veranstaltung“.

strand. Von den Badegästen wurde dies ebenso ignoriert, wie von den übrigen Schweinrichern. Eine gewisse „Krimhilde Urgelgü“ – der Name ist reine Erfindung – stellte sich als Rednerin vom deutschen Hausfrauen- und Jungmädelerverein vor. Demnach verdanke sie alle Küchentechnik der militärischen Forschung. Ein „Clas Clever“ vom Bundeswehrfanclub Entenhausen sprach „Freunde und Förderer unserer Bundeswehr“ an und

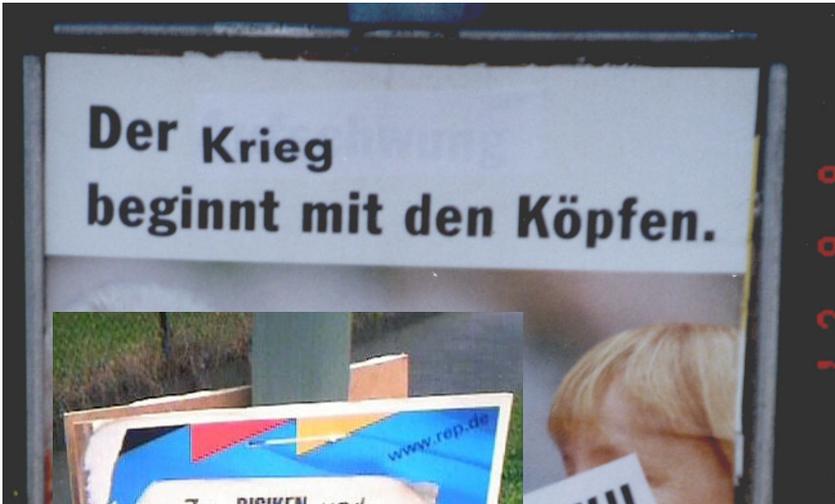
dankte jenen, die seit 60 Jahren dafür sorgen, dass hier Flieger fliegen. Einen weiteren Dank richtete er an „Herrn Stolpe, dass er keine rechtlichen Schritte gegen den Schießplatz unternommen hat“.

In einem wohl lichten Moment ließ eine Teilnehmerin dann doch die Bemerkung fallen, man habe sich zu dem Spektakel aufgeschwungen, um den Rechten, die dem vertriebenen Flugblatt aufsitzen und

zur Veranstaltung kommen, eins auszuwischen. Dass die Demonstranten keinen einzigen Zuschauer hatten, wurde nicht bedauert.

Nach dem Auftritt in Schweinrich zog die Gruppe in Richtung Kommandantur – unter Begleitung von fünf Mannschaftswagen, zwei Wittstocker und drei hinzugezogenen Streifenwagen der Polizei. Den Beamten war an den Gesichtern abzulesen, wie wenig Spaß ihnen die verdorbenen-witzige Aktion machte. Die ersten fünf Mitläufer bogen unterwegs zum Camp am Dranser See bereits ab.

Oberstleutnant Wolfgang Engel, der sich schon auf Redebeiträge vor seiner Kommandantur „gefremt“ hatte, wurde jedoch enttäuscht. Denn auch der Rest hielt die Wanderung nicht durch. „Sie haben es nicht einmal bis hierher geschafft.“ Das hatte auch etwas Positives: Ein gutes Stück vom Papier auf Engels Schreibtisch sei nun abgearbeitet. *gpd*



Das ist ja das Schlimme!



www.lafontaine.de.vu

DIE LINK



SPD

**Der Preis für diese Ware ist
Umweltzerstörung, Ausbeu-
tung und Arbeitshetze!**

www.wildcat-www.de

**Dieses Produkt ist
entwertet ... Kapitalismus
beenden - für eine Welt, in
der allen alles gehört!**

www.herrschaftskritik.de.vu

**Diese Zeitung ist voll mit
frauenfeindlichen Klischees
und Rollenbildern - liegen
lassen, Alternativen leben!**

www.free.de/schwarze-katze

**Ich bin nicht dein Sexobjekt
oder fügsame Hausfrau -
Mackern eine kleben,
Sexismus überwinden!**

www.free.de/schwarze-katze

Hey du, stell
dir vor, es gäbe keinen Zwang
mehr, Mann oder Frau zu sein, keine
zugeschriebenen Rollen, Schönheits-
wahn oder Normen. Leider stehe ich
genau für diesen Mist - Zeit für
Ausbruchsversuche!

**Rassismus
ausschalten! Leben
zurückerobern**

www.wahlquark.de.vu

**Stinkt dir Schönheitswahn
und Körperkult auch? Mach
doch was du willst!**

www.hoppetosse.net

**Polizei, Gerichte,
Knäste + Repression-
sorgane ausschalten**

www.anarchistblackcross.org



**Repressionsorgane an-
greifen! Justiz runter-
spülen!**

www.herrschaftsfrei.de.vu

**Auf Herrschaft
scheissen! Demo-
kratie runterspülen!**

www.wahlquark.de.vu

Führungsstil: Schwerpunkt meines Wahlkampfes war die Aussage, dass Gießen klarere Strukturen braucht – also eine echte Chefin und z.B. einen Masterplan, der die Entwicklung der Stadt auf Jahre hinaus festlegt. Das Chaos von langwierigen Entscheidungsverfahren und die Wirren, die durch die Beteiligung der Bevölkerung oft entstehen, können so überwunden werden. In meiner Abwägung, welchen Kandidaten ich empfehlen möchte, ist die Frage des Führungsstils daher auch wesentlich gewesen. Zudem sehe ich hier beträchtliche Unterschiede zwischen den beiden Kandidaten. Der SPD-Kandidat Gerhard Merz wirkt auch mich durchsetzungsschwach. Er intellektualisiert Probleme statt sie mit starker Hand zu lösen. Heinz-Peter Haumann erscheint mir hier entschlossener und kompetenter. Zwar fehlt ihm die planerische Ader und das Geschick im Management, was mich als Oberbürgermeisterin ausgezeichnet hätte, aber er hat wenigstens die Durchsetzungskraft und die starke Hand, die Gießen an der Spitze braucht, um effizient und zielgerichtet voranzukommen. Wer will, daß Gießen wieder vorn ist, muss einen Kandidaten wählen, der das auch als Persönlichkeit darstellt. Das erscheint mir bei Herrn Haumann eher der Fall zu sein.

In der Gesamtheit all dieser Betrachtungen erscheint mir Heinz-Peter Haumann meinen Ideen näher als der Sozialdemokrat Merz. Das gilt, obwohl ich etliche gute Ansätze von Herrn Merz zu schätzen weiß und ihn als aufrichtigen Demokraten kenne. Er hat wie Herr Haumann auch in den vergangenen drei Wochen mit mir zusammen einen sehr fairen Wahlkampf geführt, der von sachlicher Auseinandersetzung geprägt war. Zudem haben wir immer, gemeinsam mit der Gießener Presse und den wichtigen Ordnungskräften, ein gemeinsames Bollwerk gegen die Feinde unserer demokratischen Ordnung gebildet, die in Gießen ja leider eine zunehmend prägende Rolle spielen. Es ist gut zu wissen, dass beide noch verbliebenen Kandidaten hier keine Zweifel lassen: Gießen wird auch nach dem 21.

September mit klarer Hand geführt. Es ist Ihre Entscheidung, wer das tun wird. Ich habe Ihnen meine Argumente genannt. Entscheiden werden Sie. Meine Wahl ist nach sorgfältiger Analyse gefallen und ich werde am 21. September Heinz-Peter Haumann wählen – auch in der Hoffnung, dass er einige seiner Ansichten noch korrigieren wird. In einem Gespräch mit mir nach dem ersten Wahlgang hat er mir dieses auch angedeutet. Daher: Sie machen nichts Falsches, wenn Sie sich meiner Position anschließen und Herrn Haumann zum Bürgermeister wählen. Er wird neben den mich überzeugenden politischen Inhalten und Strategien auch besser und für Gießen effizienter arbeiten können, weil Personen seines Vertrauens im Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung das Sagen haben. Ein Bürgermeister muß die Stadt auch lenken können anstatt immer wieder von parlamentarischen Debatten abhängig zu sein. Das hohe Ergebnis im ersten Wahlgang zeugt zudem davon, dass die breite Mehrheit der Wählenden gerade Herrn Haumann vertraut. Da die Wahlbeteiligung vor allem in den den Stadtteilen mit überdurchschnittlichem Einkommen sehr hoch war, läßt sich auch sagen, dass der zukünftige Bürgermeister vor allem von den Leistungsträgern in unserer Stadt getragen wird. Ein gutes Gefühl.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und der Stadt Gießen eine gute Zukunft mit großem Dank

Angela Gülle
Ihre Angela Gülle

P.S. Denken Sie daran: Heute empfehle ich Ihnen Heinz-Peter Haumann als den besseren Kandidaten in der Stichwahl. Aber bei kommenden Wahlen werden wieder Kandidatinnen und Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen antreten.

Stimmt

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Gießen!

„Wahlempfehlung“ der Grünen für CDU-Kandidat (Gießen 2003)

Liebe Gießener und Gießenerinnen,

Sie haben am 7. September gewählt und entschieden, dass die Kandidaten der CDU und der SPD in die Stichwahl am 21. September kommen. Ich bedauere das, weil ich glaube, dass ich für die Stadt Gießen hätte die deutlicheren und besseren Akzente hätte setzen können. Gießen hätte eine moderne Politik mit klarer Führung gebraucht, wofür ich gestanden habe. Aber Sie haben anders entschieden und traditionell die beiden männlichen Kandidaten aus den großen Parteien bevorzugt. Ich respektiere diese demokratische Entscheidung und möchte mich bei Ihnen bedanken für die große Zustimmung, die meine politischen Vorstellungen und Aussagen bei Ihnen hervorgelufen haben. Ein zweistelliges Ergebnis für eine engagierte Politik mit unüblichen Positionen für eine moderne Stadtregierung ist ein deutliches Signal für eine Stärkung meiner politischen Ideen: Für eine Regierung mit klaren Konzepten und starker Führung. Für eine Modernisierung der Schul- und Sozialpolitik. Für einen starken Wirtschaftsstandort Gießen. Ich glaube fest daran, dass kein zukünftiger Oberbürgermeister an der großen Zustimmung vorbei kann. Als Kandidatin mit dem klarsten politischen Profil fühle ich mich nun verpflichtet, eine Aussage zu treffen, welche Wahl ich in der Stichentscheidung am 21. September für richtig halte. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht und möchte Ihnen auch deutlich machen, warum ich zu dem gekommen bin, was ich Ihnen hiermit ans Herz legen möchte. In meine Überlegungen sind die Aussagen der beiden verbliebenen Kandidaten ebenso eingeflossen wie die Wahlprogramme und meine persönlichen Einschätzungen, welche Politik und welcher Führungsstil in Gießen der richtige wäre. Ich bleibe damit meinen Überzeugungen treu: „Stimm für Gießen!“ war meine zentrale politische Aussage. Die bedeutet, dass ich nicht Ideologien vertritt, sondern unsere Stadt – als Wirtschaftsstandort, als Heimat,

als Wohn- und Lebensort für viele. Auch meine Wahlempfehlung hat keine persönlichen Gründe, sondern meinen Einsatz für diese Stadt.

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer meiner Politik, meine Wahlempfehlung wird vielleicht einige überraschen, aber ich glaube, daß im Gesamten der amtierende Bürgermeister und Kandidat mehrerer Parteien, Herr Heinz-Peter Haumann, der richtigere Kandidat ist. Daher empfehle ich nach meiner intensiven Abwägung seine Wahl. Meine Gründe dafür möchte ich im folgenden darstellen.

Meine Wahl: Heinz-Peter Haumann

Umweltpolitik: Die Bewahrung der Schöpfung ist eine der Wurzeln meines politischen Engagements. Ich möchte ihr treu bleiben. Effiziente Wirtschaftspolitik, die gezielte Ausweisung neuer Gewerbeflächen auf dafür geeigneten Standorten sowie die Förderung gerade der umweltfreundlichen High-Tech-Industriezweige sind die wesentlichen Säulen des Umweltschutzes. In diesem mir wichtigen Thema sehe ich sowohl bei Herrn Haumann wie auch bei Herrn Merz erhebliche Defizite. Ich wünsche mir sehr, dass derjenige, der am 21. September gewählt wird, hier die Lücken schließt und bietet meine persönliche Mitwirkung an der umweltgerechten Gestaltung eines modernen Wirtschaftsstandortes Gießen an.

Schulpolitik: Ich habe in meinen Wahlaussagen immer wieder klargestellt, dass der Wille der Eltern für mich ausschlaggebend ist. Ich bewundere die vielen Eltern, die ihre Kinder intensiv erziehen und ihnen auch eine Schulförderung geben wollen, die dem spezifischen Leistungsvermögen der Kinder entspricht. Ein vielfältiges Schulsystem, gegliedert in Schultypen mit spezifischer Lernförderung, erscheint mir dafür richtig. In diesem Punkt bin ich weitgehend einer Meinung mit Heinz-Peter Haumann. Gerhard Merz

hingegen hängt in der Schulpolitik antiquierten Vorstellungen von gemeinsamen Lernen an, die weder den Kindern noch den Erfordernissen an eine arbeitsmarktgerechte Ausbildung entsprechen.

Sozialpolitik: Der soziale Kahlschlag muß ein Ende haben. Es schadet dem Standort Gießen, wenn immer Menschen aus dem Arbeitsprozeß herausfallen und auf Dauer von der Sozialhilfe leben. Nicht die Streichung von Leistungen hilft dagegen, sondern deutlich mehr „Fördern und Fordern“. Ziel der Sozialpolitik muss sein, Menschen wieder fit zu machen für den Arbeitsmarkt. Ich bin daher uneingeschränkt gegen Leistungskürzungen und für mehr Impulse, dass Menschen wieder am Arbeitsleben teilnehmen können und wollen. Diese Vorstellung von Sozialpolitik teile ich mit Herrn Merz – und dieses ist der einzige Punkt, wo ich dem Kandidaten der SPD volles Lob zollen muß, dass er die Zeichen der Zeit erkannt hat und weiß, wie Menschen wieder zu Leistungsträgern unserer Gesellschaft gemacht werden. Ich würde mir wünschen, daß Herr Haumann in seiner Sozialpolitik wichtige Korrekturen vornehmen würde hin zu einem modernem „Fördern und Fordern“, dem Recht und die Pflicht zur Arbeit.

Wirtschaftspolitik: Bürokratie ist Gift für eine dynamische Wirtschaft. Verregelungen im Arbeitsrecht, bei der Ansiedlung von Industrie usw. schaden der Stadt Gießen und sind auch nicht im Sinne der Menschen, die Arbeit suchen und denen ein flexibles Arbeitsverhältnis mehr hilft als die Arbeitslosigkeit. Eine vorausschauende Wirtschaftspolitik fördert die Industriezweige, die Zukunft haben. Gießen mit seiner Universität hat dafür besonders gute Chancen. Statt auf ausgetretene Wege mit großen Industrieeinheiten oder Einkaufszentren sollte die Stadtpolitik lieber auf umweltgerechte High-Tech-Industrie setzen, z.B. Informationstechnologie, Dienstleistungen, Überwachungstechnik oder Biotechnologie. Im Vergleich der Kandidaten Haumann und Merz ergibt sich hier ein deutlicher Unterschied. Ich

befürchte, daß Gerhard Merz die bürokratischen Hürden für die Ansiedlung und Modernisierung von Unternehmen in Gießen belassen oder gar erhöhen wird – auch wenn ich dem SPD-Kandidaten nicht absprechen will, auch den guten Willen zu haben, alles für die Industrie zu tun, was für diese gut ist. Auf Heinz-Peter Haumann setze ich dagegen vollstes Vertrauen, dass er die nötigen Voraussetzungen schafft, damit Unternehmen wieder gern nach Gießen kommen oder hier bleiben.

Innere Sicherheit: Dieses Thema hat in den letzten Monaten in Gießen einen breiten Raum eingenommen. Ich bedauere das, denn die öffentliche Aufmerksamkeit entstand mehr durch das Wirken sehr zweifelhafter Personen und Gruppen in unserer Stadt, die ihre persönlichen Interessen über das Allgemeinwohl stellen. Eigentlich finde ich es eher beschämend, dass wir in einer Stadt leben, wo darüber diskutiert werden muß, ob eine handlungsstarke Polizei, moderne Überwachungstechnologie und eine solide Verordnung als Grundlage für Recht und Ordnung sinnvoll ist. Angesichts wachsender Kriminalität ist die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger eine Selbstverständlichkeit. Daher ist der Ausbau der öffentlichen Kontrolle auch mein Anliegen. Herr Haumann hat in den vergangenen Monaten zwar nicht immer geschickt gehandelt, aber doch gezeigt, dass er im Bereich der öffentlichen Sicherheit einen Schwerpunkt setzen will. Mehr Polizei und neue Polizeiwaffen, Überwachungskameras an zentralen Plätzen sind wie die zwischen Polizei und Bevölkerung vermittelnden freiwilligen Polizeihelfer sind einige wichtige Bausteine in der Sicherheitsarchitektur dieser Stadt. Ich erkenne an, daß auch Herr Merz und die SPD in diesem Bereich gut gearbeitet haben. Die Standorte der aktuell installierten Überwachungskameras sind unter der SPD-geführten Stadtregierung festgelegt worden. Zudem hat die SPD parlamentarische Initiativen zur Stärkung der Gießener Polizei gestartet. Das ist gut und wichtig, aber doch weniger als der umfassende Sicherheitsansatz von Herrn Haumann.



Klaus Schneider
Vors. d. FDP Kreisverband

Tei
Fax
E-Mail

FDP-Bundesgeschäftsstelle
Thomas-Dehler-Haus
Reinhardtstraße 14

10117 Berlin

Inszenierung des Satire-Magazins „Titanic“ am 06.06.2002 in der Innenstadt von Eisenach
Anlage Artikel der TA „Eisenacher Allgemeine“ vom 07.06.02

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Bezug auf den o.g. und als Anlage beigefügten Artikel sehe ich mich veranlasst und verpflichtet, Sie von nachstehendem Vorfall, auch mit der Bitte um entsprechende Veranlassung, zu unterrichten.

Am gestrigen Tag (06.06.02) erreichte mich gegen 16:00 Uhr ein Anruf von einem Herrn Gärtner von der Berliner FDP, dass sich selbige z.Z. mit einem Info-Stand in der Karlstraße von Eisenach befindet und ihm daran gelegen sei, mit dem Vorsitzenden der Eisenacher FDP ein kurzes Gespräch vor Ort zu führen. Ich sagte mein Kommen zu und fand neben dem Infostand ein Infomobil und eine Reihe weiterer Mitstreiter (alle und alles in blau-gelb) – völlig unverfänglich – vor. In einem kurzen Gespräch mit Herrn Gärtner wurde mir mitgeteilt, dass der Grund des Einsatzes darin bestünde, die Meinung der Bevölkerung zu den jüngsten Äußerungen des Herrn Möllemann und die der Parteibasis zu erkunden. Nach meiner Meinung befragt, äußerte ich mich in der Form: „dass es sich hierbei um ein sehr sensibles Thema handelt, da die Wunden, welche die Deutschen dem jüdischen Volk mit dem zweiten Weltkrieg zugefügt haben, noch lange nicht verheilt sind und auch ein Herr Möllemann gut beraten sei, dieses Thema mit der gebotenen Zurückhaltung zu behandeln, selbst, wenn seiner - und mitunter auch meiner - Auffassung nach Herr Friedmann in seinen Sendungen (wie z.B. Vorsicht Friedmann) nicht immer den richtigen Ton findet“. Das ganze Gespräch – nebst einem Gruppenfoto – dauerte nicht länger als 15 Minuten.

Erst im Nachhinein wurde mir durch eine Reihe von Anrufen sowie durch den beigefügten Artikel klar, welchen Bauerfnägern ich aufgesessen bin und wie es zwischenzeitlich mit einer ehrlichen Politik in unserem Land bestellt ist. Ich gehe davon aus, dass auch der Bundesvorstand unserer Partei an einer Klärung des Sachverhaltes interessiert ist und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen wird.

Mit freundlichen Grüßen

**Titanic tritt als
Junge Liberale auf
– zusammen mit
FDP-Chefs von
Eisenach.**

**Bundestagswahl
2002.**



Der Innenminister kommt! => Großes Suchspiel in Grünberg

Liebe Grünnickler,
die CDU in dieser Stadt möchte Sie alle zu einem großen Ereignis einladen: Der hessische Innenminister und Vorsitzende der CDU im Kreis Gießen, Herr Volker Bouffier, besucht am Dienstag, den 13. Mai, Grünberg. Um 10:30 Uhr wird er dort eintreffen, wo das Herz seiner Politik schlägt – der Polizeistation. "Weiter hart durchgreifen!" der erlöbige Leitspruch im Wahlkampf der CDU, findet in diesem Haus seine praktische Umsetzung. Mit harter Hand und kaltem Kopf sind die Grünberger Polizisten ein nicht mehr wegzudenkender Teil unserer Stadt.



Liebe Grünnickler,
wir möchten diesen Freuentag nutzen, um Sie einzuladen. Schon ab 14 Uhr bieten wir in und um die Polizeistation ein vielfältiges Programm. Dabei gibt es nicht nur Kinderspiele und eine Tombola, sondern Sie können tief in die Praxis unserer Polizeistation hineinsehen:

- Klicken Sie sich selbst durch die Daten im Polizeicomputer, geben Sie z.B. Ihren Namen ein und erleben Sie, wie genau unsere Polizei über Sie Bescheid weiß. Fühlen Sie die Sicherheit die dadurch entsteht, daß aufmerksame und umsichtige Polizisten solche genauen Daten von allen Unwohnern Grünbergs haben.
- Beobachten Sie das Treiben auf Grünbergs wichtigsten Plätzen auf den Monitoren der Polizei. Die Bilder der versteckten Überwachungskameras auf dem Marktplatz, an der Höfenrinke, an Bankautomaten sowie im Eingangsbereich der Theo-Koch-Schule werden direkt in die Polizeistation übermittelt. Nutzen Sie den Tag, um selbst einmal zu sehen, wie die beschwerigen Bilder kriminalellen und Stören keine Chance lassen.



Liebe Grünnickler,
das ist noch nicht alles. Ihr CDU-Ortsverband Grünberg hat ein spannendes Spiel entwickelt. Passend zum Thema ist Ihr detektivischer Spürsinn gefragt. An verschiedenen Stellen im Bereich der Stadt Grünberg werden Sie in Schaufenstern, auf Aushängewänden und an Verkehrsschildern kleine Papierkleber mit Fragen zu Sicherheit und Ordnung finden. Testen Sie Ihren Spürsinn und suchen Sie nach diesen Klebern. Auf diesen finden Sie Fragen und einige inhaltliche Antworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig. Notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben. Alle Buchstaben der richtigen Antworten ergeben dann das Lösungswort – aber auch das müssen Sie noch richtig zusammenwürfeln. Und dann bringen Sie dieses Lösungswort auf einen Zettel oder einer Karte mit, wenn Sie am 13. Mai zur Polizeistation kommen. Alle richtigen Antworten, die bis 17 Uhr eingegeben, kommen in einen Lostopf aus der unser Innenminister Volker Bouffier dann den Sieger zieht.

Der Preis: Ein Tag für zwei Personen in der Polizeistation Grünberg... seien Sie dabei, wenn Schulforschungen gesucht, illegale Ausländer gelockt oder Verbrecher verfolgt werden. Wenn in Verleihen Druck gemacht werden, wenn Polizeipsychologen Menschen manipulieren, bis sie Aussagen machen, oder wenn Sie in Streifenwagen alle Klare Grenzen setzen, die mehrheitlich für Leben nach eigenen Vorstellungen führen zu wollen.

Wir freuen uns auf Sie. Und wir freuen uns auf unseren Innenminister Volker Bouffier. Seien Sie dabei, wenn wir ihn in unserer Heimatstadt willkommen heißen.

Ihr CDU-Ortsverband Grünberg, Josef Schulte, Am Eisenberg 11, 35305 Grünberg-Reinhardshain



Information der CDU-Grünberg

Der Innenminister kommt! => Großes Suchspiel in Grünberg

Sehr geehrte Damen und Herren von der mittelhessischen Presse,
sehr geehrte Vorstände von Vereinen und Einrichtungen unserer Stadt,
wir möchten Ihnen in der Anlage Informationen zu einem spannenden Suchspiel in der Stadt Grünberg aus Anlaß des Besuchs des hessischen Innenministers Volker Bouffier übersenden.



Wir wären außerordentlich dankbar und erheitert wenn Sie den Aufruf zum Mitmachen bei diesem Spiel in Ihren Medien verbreiten könnten.

In herzlichem Verbundgefühl für Ihre ergebene Berichterstattung



Frage: Was ist mit Kindern Gefangener?
Buchstabe L: In die Obhut des Jugendamtes.

Buchstabe E: In Frauenknästen gibt es Kinderbetreuung. Männer taugen biologisch nicht zur Kinderbetreuung, daher gibt es keine Kinderräume in Männerknästen.

Buchstabe S: In Deutschland herrscht Gleichberechtigung, also auch Kinderräume in allen Gefängnissen.



Frage: Was ist Populismus?

Buchstabe A: Dauer Nasenpopeln. Verboten!
Buchstabe M: Eine besondere Eigenschaft geeigneter politischer Führer mit Charisma.

Buchstabe E: Das Schüren von Ängsten und primitiven Wünschen zwecks Durchsetzung eigener Interessen – wie z.B. bei Roland Koch und Volker Bouffier mit der Law-and-Order-Politik.



Frage: Kann ein autoritärer Staat Gewalt eindämmen?

Buchstabe I: Autorität hat mit Gewalt nix zu tun.
Buchstabe G: Ja, denn er kontrolliert seine Bürger schärfer.

Buchstabe T: Ganz im Gegenteil. Je gewalttätiger ein Staat ist, desto gewalttätiger auch die Menschen untereinander. Wie in Familien, Knästen, Beziehungen usw. auch.



Frage: Wem hilft Law and Order?

Buchstabe H: Allen Menschen, denn sie können sich sicherer fühlen.

Buchstabe A: Vor allem Frauen, Kindern und anderen Minderheiten.

Buchstabe U: Den Herrschenden sowie dem Profit, da Innenstädte dann ungestört: Konsum: dienen.





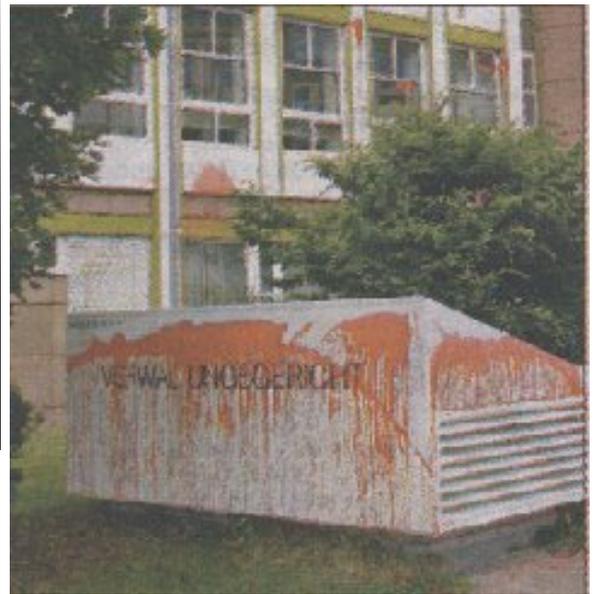
Antifa Bad Homburg bei Hausdurchsuchungen in Polizei und Amtsgericht (nach Hausdurchsuchungen bei AktivistInnen).





- Polizei Lüchow (nach Genau 2001)
- Etiketten
- Block Block Verarschung
- Versiegelung Gießener Gerichte
- Anti-Prozess-Arbeit (GI, 2005)

lifescience



Beispiele:

- Gentechnik-Mobil (GI 2000)
- Expo-Autobahnblockade (2000)
- Gegen Abschiebeurteile (GI)
- Besetzung Genfeld
- Verbrennung Genkram (Indien)
- Anschlag Weiterstadt

